

Vermisstenanzeige: Wer hat Madame Le Pape Racine zuletzt gesehen

Category: Blog

geschrieben von Redaktion | 2. Juli 2024



Christine Le Pape: Es braucht eine Generation!

Madame Le Pape Racine war eine Mitarbeiterin der Lehrmittelreihe "Passepartout" und verteidigte diese bis zuletzt. So schrieb Sie am 28.10.2019 in der NZZ: "Es sind seit Jahrzehnten immer dieselben wenigen Personen, die gut mit politischen Milieus vernetzt sind (gemäss ihrer Website «Mitte-links»-Kreise), die sich in der Deutschschweiz gegen die Weiterentwicklung des Sprachenunterrichts wenden. Wenn das Lehrmittel inzwischen einen solch schlechten Ruf hat, wie sie behaupten, dann ist es zu einem grossen Teil ihr «Verdienst», denn die «regelrechte Protestwelle» durch die Kantone treten vor allem sie los." Und am 19. Oktober 2022 warf sie dem Condorcet-Blog vor, falsche Behauptungen zu verbreiten und sagte "ihrem" Lehrmittel eine rosige und erfolgreiche Zukunft voraus.



Christine Häsler,
Bildungsdirektorin: Schuld war
das Lehrmittel.

Als Condorcet-Autor und Grossrat Pichard im kantonalen Parlament von Bern in einer Motion die Überprüfung des Frühfranzösisch forderte, wehrte sich die bernische Bildungsdirektorin Christine Häsler unter anderem mit folgenden Worten gegen dieses Anliegen: "Wir wissen, worauf die schlechten Leistungen der Schülerinnen und Schüler beruhen. Schuld ist das Lehrmittel, das jetzt glücklicherweise überarbeitet wird."

Mit dieser sprachpolitischen "Dolchstosslegende" versuchten die Bildungsdirektion und die Lehrerorganisation Bildung Bern, den Vorstoss zu bekämpfen. Es nutzte nichts. Die Motion wurde überwiesen und Frau Le Pape Racine verschwand und wurde seitdem nicht mehr gesehen.